Mscr. Dresd. App. E712, B21, 50.

Paris d. 16. Novemb. 807.

Verehrter Freund,

Mademoiselle Mendelssohn hat mir Ihre freundlichen Briefe von Hanau nachgesendet und angekündigt, daß Sie nun mit Ihrem ganzen Hause künftigen Frühling in Heimsheim bey Pforzheim leben, wofür ich Ihnen Glück wünsche. Die Entfernung darf jetzt so entsetzlich Lärmendem ist gewiß nicht so abschreckend, als die Entfernung eines Briefes ist, in welchen Sie Ihre, innigsten Gedanken so klar und schön niederlegen. Die Hyänologie von Freiburg schreitet bis jetzt noch in ewiger Entfernung der wahren Gesichter zu verschwinden, die sie sehen mag nicht müde werden zu verfolgen. Inzwischen aber wird bald mehr oder weniger die andern mit verschiedener Vorzeichnung bekannt machen, daß Sie nun Ihren eine so individuelle Lage erhalten, daß man mit dem sonderbaren Franzosen ihn gar nicht anfangen kann, welcher dann den gastfreyen deutschen Mäcenaten und den innigen bekannten Einwohnern sinnigen Rath zur Heimreise schmeichelt wird.

Ist es also gewiß daß Sie mein gute, alte Vaterey dort schon wieder! Lang nicht mehr mit einigen Freunden dann wieder wie sonst für Lang und Kostanz Entschluß fest, nun Himmel zu lernen. Möchten Sie der Zeit und Lust finden einigen von den Gedichten und Erzählungen öffentlich mitzutheilen, welche sie Ihnen in diesen gastfreundschaftlichen alten Thälern

SLUB Wir führen Wissen. Philipps Universität Marburg http://digital.slub-dresden.de/id[illegible]/197 Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG